

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF  
für das Bodenseegebiet

zusammengestellt von  
Vinzenz Blum, Mathias Hemprich, Gerhard Knötzsch, Siegfried  
Schuster und Peter Willi

für die

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE

Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

---

Zusammenkunft der OAB am 19.11.1983

Die diesjährige Versammlung fand im Gasthaus "Linde" in Konstanz-Wollmatingen statt.

Zu Beginn teilte GK (er führte durch das Programm) den versammelten Teilnehmern den schmerzlichen Verlust von W. Locher mit. Der schweizerische Ornithologe verstarb dieses Frühjahr. Beim Zustandekommen der Avifauna I 1970 war er maßgeblich beteiligt.

Nach einem Schweige-Augenblick zu Gedenken W. Lochers wurde das Wort an HJ übergeben, der über das 25jährige Bestehen der OAB referierte - sich aber gleichzeitig gegen das Gegröhle des Wollmatinger Stammtisches (im Nebenraum) durchsetzen mußte.

Aus der Taufe gehoben wurde die OAB durch K. Mühl im Jahre 1958. K. Mühl wollte das Zusammentragen der Beobachtungsergebnisse, um die Vogelforschung (bisher am See nur mager koordiniert) zu erweitern und zu publizieren. Zu den Männern der ersten Stunde zählten HJ, E. Thimm, SS und GK. Ihnen schlossen sich vom "restlichen" Bodensee schließlich bald VB, ES und PW an. Ein vorerst vorsichtiger Versuch der gegenseitigen Beobachtungsergänzung in Form des Ornithologischen Rundbriefes (OR) wurde bis heute zur ständigen Einrichtung (bisher 90 ORs!). Ab 1961 wurde an der ersten Bodensee-Avifauna gearbeitet, die dann 1970 erscheinen konnte. Die ständig nötigen Literaturinformationen wurden dankbarerweise von Dr. Kuhk (Vowa) zur Verfügung gestellt.

Die allwinterlichen WVZs können als guter Beweis für die hervorragende Zusammenarbeit innerhalb der OAB gelten. In den 60er Jahren wurde neben dem üblichen Beobachten nun auch Brutpopulationsbestandsaufnahmen (auch Kleinvögel) sowie naturschutzrechtliche Tätigkeiten von den OAB-Mitgliedern ins Auge gefaßt.

Um das Rhd. als ökologisch äußerst wertvolles (und empfindliches) Schutzgebiet ausweisen zu können, begannen 1972 die ornithologischen Frühjahrskurse, um auf die Bedeutung aufmerksam zu machen. Zumindest z.T. konnte der österreichischen Landesregierung und der Einwohnerschaft dadurch aufgezeigt werden, was für Aufgaben und Ziele sich in Zukunft für die Sicherheit des Rhd. gestellt werden müssen. Derzeit muß leider gesagt werden, daß die derzeitigen negativen Einflüsse auf das Gebiet nicht hoffen lassen können, das Rhd. wirksam zu retten!

Weitere Markensteine der OAB waren, neben den herausgegebenen Broschüren über die Mett. und das Rhd., 1978 (Beginn der herbstlichen Planvogelzugbeobachtungen im Erisk.) und 1979 (Beginn

3. Dez 1983

der Arbeiten für die Avifauna II). Die neue Avifauna erhielt gute Kritiken, z.B. von Herrn Bezzel oder Herrn Glutz v. Blotzheim, aus deren Dankesbriefen an den geistigen Vater des Buches, SS, zitiert wurde. HJ untermalte den ganzen Vortrag mit "Erinnerungsbildern" der OAB-Zeitgeschichte. Baron v. Bodman bedankte sich anschließend bei allen deutschen, schweizerischen und österreichischen Initiatoren der AG.

Im Anschluß daran berichtete SS über Vögel als Landschaftsindikatoren. Im Bereich Wahlwies wurde in einer 35ha großen Niederstammobstkultur die Brutvögel erfaßt. Hier brüteten nur 19 Arten mit 89 Rev., deren Rev. sich in den wenigen, noch vorhandenen Hochstamm-Altobstgruppen innerhalb dieser Niederstammkultur konzentrierten. Solche einzelnen Hochstammgruppen zeichnen sich als Öko-Inseln aus, in denen, trotz der hohen Spritzmengen in den unmittelbar benachbarten Niederstammobstbäumen, seltene Arten brüten (Kleinspecht, Wendehals). Selbes gilt in einer benachbarten Hecke. Das Flurbereinigungsamt soll nun erkennen, daß gerade solche alten Obstbaumgruppen eine ökologische Zelle in der intensiv genutzten Landschaft darstellen.

Über den diesjährigen Planvogelzug im Erisk. berichtete nun MH. Zwischen 28.8. und 6.11. wurden insgesamt 440 h aufgewendet und über 590 Tausend ziehende Vögel in 84 Arten gezählt. Auch dieses Jahr gab es wieder mehrere Invasoren. Auffallend sei der sehr hohe 83-Anteil bei durchziehenden Amseln. Um diese Planbeobachtungen fortführen zu können, brauche man aber unbedingt das Engagement von freiwilligen Zählern!

Nun berichtete ES über einige Ergebnisse seiner Brutvogelkartierung im Westallgäu. In diesem bodenseenahen Gebiet ist z.B. der Grünspecht recht selten (Fichtenmonostrukturierung!). Die Feldlerche hat eine Verbreitungslücke in der Drumlinlandschaft, da hier großräumige, offene Flächen fehlen. Dagegen hat der Teichrohrsänger seine Hauptverbreitung im Westallgäu in diesen Drumlin-nahen Teichen. Interessant auch, daß über 600mNN fast keine Gartenbaumläufer brüten - hingegen ist der Waldbaumläufer regelmäßig übers Westallgäu verbreitet.

Nach der Pause trug P. Berthold seinen hochinteressanten Bericht über den derzeitigen Stand der Vogelzug-Forschung vor. Teilzug und echter Zug sind die zwei grundlegenden Prinzipien des Vogelzuges. Je nach Brutpopulation einer Art werden verschiedene Zugwege (Knickzüge, Halbknickzüge, Direktzug) eingeschlagen - Beispiel einer solchen Art sind die Populationen der Gartengrasmücke. Populationsweise, definierbare Überwinterungsgebiets-Traditionen wurden z.B. bei der Rauchschnalbe nachgewiesen. Die enorme, nahezu unglaubliche, zeitliche ("Kalendervogel") bzw. auch räumliche Präzision mit der Zugvögel (ad.+juv.) ohne erlernbare Mittel den Zug koordinieren und ihr Überwinterungsgebiet aufsuchen bzw. wieder verlassen, wird genetisch im Erbgut weitergegeben. Daß dem so ist, kann durch verschiedene Versuchsreihen gezeigt werden. Hybride Zuchtexemplare (Standvogel/Zugvogel - je ein Elternteil derselben Art) besitzen einen mittleren, intermediären Genompart (!). Zur Orientierung beim Nacht- und Tagzug richten sich die (Klein-)Vögel z.B. nach den Sternen, der Sonne, dem Erdmagnetfeld bzw. möglicherweise auch nach Geruch und Infraschall. Dem Fettvorrat beim zugbegriffenen Vogel kommt doppelte Bedeutung zu: 1. Bei der chem. Verbrennung (Fett = Energieträger) entsteht Wasser - wichtig zum Überfliegen ökologischer Barrieren. 2. Das höhere Gewicht des Vogels durch das Zugfett macht ihn im Flug auch aerodynamisch flugschneller. Ein spezieller Fettgehalt im Vogel beeinflusst den Zugtrieb. Selbst unter absolut konstant gehaltenen Laborato-

riumsbedingungen haben (Klein-)Vögel einen genauen zeitlichen Fett-Mager-Rhythmus. Je weiter Vögel wandern müssen, desto stärker sind deren nächtliche Zugunruhephasen. Bei Teilzichern z.B. der Provencegrasmücke, fallen diese Phasen beträchtlich schwächer aus, wie etwa bei der Gartengrasmücke (echter Zugvogel). Fettentzug (z.B. schon durch entsprechenden Verbrauch beim Flug ins Winter/Sommerquartier bzw. durch künstlichen Entzug im Versuch) beeinflussen den Zugtrieb negativ. Räumliche Präferenzen bedeuten räumliche Präzision für bestimmte ökologische Nischen - z.B. wird die Klappergrasmücke auf der Mett. vorzugsweise in ganz bestimmten Biotopen gefangen.

Den Abschluß des Abends bildeten Dias von W.Friedrich über Vogelberingung südlich von Alexandria/Ägypten in der Wüste. Auf einer solchen Wüstenfarm (Luzerne-, Trauben-, Tomatenanbau u.ä.) wurden durchziehende Vögel beringt; selbst Libellen und Fledermäuse wurden gelegentlich gefangen. Neben Ziegenmelker, Blauracke, Rosenstar, Bienenfresser u.a. ging auch vermutlich ein Buschspötter ins Netz. Auch in der öden, freien Wüste wirken winzigste Schattenspendler (hier wurden versuchsweise Büschchen in den Sand gesteckt) wie Magneten für durchziehende Vogelarten. K.Roth beendete diesen Vortrag über Ägypten durch ein kurzes Erläutern des Sonderforschungsprogrammes "Heckensänger", das parallel zur Beringungsaktion lief.

GA

#### Planbeobachtungen Vogelzug im Erisk.

Zum 6. Male konnte im Erisk. der Herbstzug erfaßt werden. Zwischen 28.8. (ohne 29.8.) und 6.11. war die Beobachtungsstation an 70 Tagen jeweils ca. 6,5 Stunden besetzt. Die Hauptlast der Arbeit teilten sich R.Specht und MH, daneben standen GA, GK, H.Rother, BS, W.Panzer und E.Steppacher im Einsatz.

Im Vergleich zu den Vorjahren nur schwacher Zug bei Wespenbussard, Buch- und Bergfink, was sich zumindest für die letzten Arten aus den vorherrschenden ruhigen Wetterlagen dieses Herbstes erklären läßt. Dagegen gab es neue Maxima seit Beginn der Planbeobachtungen (ohne Invasoren) beim Sperber (bisher 260), Baumfalke (43), Baumpieper (3600), Stieglitz (4740), Grünfink (1440), Star (16200) u.a. Außergewöhnlich hohe Zahlen wurden bei einigen typischen Eruptionsvögeln ermittelt: Blaumeise 52080 (1981 = 33000), Tannenmeise 28304 (1978 = 3900 bei unvollständiger Erfassung), Kohlmeise 3076 (1981 = 833), Kleiber 157 (1978 = 76), Birkenzeisig 407 (1981 = 155), Kreuzschnabel 1671 (1982 = 433), Eichelhäher 32000 (1977 = 30000). Wahrscheinlich eine Folge guten Bruterfolges bzw. geringer Fruktifikation der Eichen (Eichelhäher). An Seltenheiten sind Schwarzstorch, Sichel, Schelladler, Rotfußfalke, Schwarzkopfmöwe und Rotkehlpieper erwähnenswert. Insgesamt wurden 592562 Ex. in 84 Arten ziehend festgestellt.

#### Wintervogelzählungen

Die in der neuen Avifauna ausgewerteten Wintervogelzählungen 1980/81 waren zwar sehr aufschlußreich, aber mit 400 Zählstrecken a 1km doch für manche Biotope sehr schwach abgesichert. Wir

bitten deshalb um Mitarbeit für ein leicht abgewandeltes Zählprogramm. BS hat dafür ein neues Formular entwickelt, das diesem OR beiliegt. Weitere Ex. können bei BS oder SS angefordert werden. Neu ist vor allem der Hinweis "Korrektur", wenn der Beobachter vermutet, daß er aus irgendwelchen Gründen den Bestand einer Art nur unvollständig erfaßt hat, z.B. Goldhähnchen im Hochwald oder Spatzen in dicht bebauten Innenstädten. Hilfreich wäre auch eine großflächige Abschätzung der verschiedenen Biotoptypen, z.B. wieviel ha Felder und Wiesen mit besonderen Nahrungsquellen (Mist, Jauche), wieviel ha Waldschonungen etwa in einem Rasterquadrat. Die Wintervogelzählungen sind für die Naturschutzarbeit wichtig, weil für die Beurteilung des ökologischen Wertes von Einzelbäumen, Grünland und Acker der Winteraspekt wahrscheinlich bedeutender ist als der Sommeraspekt.

Abkürzungen

GA	G.Armbruster	KMü	K.Müller	ASö	A.Schönenberger
AB	A.Brall	RO	R.Ortlieb	MSch	M.Schneider
VE	V.Blum	BP	B.+I.Pitsch	RSo	R.Sokolowski
GD	G.Dobler	UP	U.Pfändler	GT	G.Thielcke
HE	H.Eggenberger	BPo	B.Porer	AT	A.Teichmann
MH	M.Hemprich	JR	J.Resch	ST	S.Trösch
THi	T.Hilsberg	AS	A.Stingelin	ETha	E.Thalmann
HJ	H.Jakoby	BS	B.Schürenberg	PW	P.Willi
GK	G.Knöttsch	ES	E.Seitz	UW	U.v.Wicht
GL	G.Leutenegger	RS	R.Schlenker	HWa	H.Walter
HL	H.Leuzinger	SS	S.Schuster	HWe	H.Werner
BlA	B.Labus	ASm	A.Schmidt	HeWe	Heinr.Werner
RM	R.Mitreiter	HSm	H.Schmid		

Bregam.	Bregenzer Aachmünd.	Rad.	Radolfzell
Erisk.	Eriskircher Ried	Radam.	Radolfz. Aachmündung
Erm.	Ermatinger Becken	Rhd.	Rheindelta
Fb.	Fußacher Bucht/Rhd.	Rsp.	Rohrspitz/Rhd.
Frhf.	Friedrichshafen	Sd.	Sanddelta/Rhd.
Kstz.	Konstanz	Stockam.	Stockacher Aachmünd.
Lau.	Lauteracher Ried	Wollr.	Wollmatinger Ried
Mett.	Halbinsel Mettnau	Ww	Wetterwinkel/Rhd.

S p e n d e n

Auf unsere Konten 724.810.01 bei der schweiz. Bankgesellschaft Kreuzlingen und 660 22658 00 bei der Baden-Württ. Bank Konstanz gingen folgende Spenden ein, für die wir uns herzlich bedanken:

- A.Simon 30.- DM, E.Scheffold 20.- DM, P.Schmid 50.- DM,
- P.Aichelberger 20.- DM, K.Roth 20.- DM

Bericht über den Herbst 1983 (abgeschlossen am 20.11.1983):

Allgemeine Bemerkungen:

Wie schon der Sommer, war auch der Herbst durch außergewöhnlich geringen Niederschlag und schönes Wetter gekennzeichnet.

Die Sonnenscheindauer war außer im August immer (Juli/September-Oktober) überdurchschnittlich. Der ganze Niederschlag fiel während weniger Tage, so vom 1.-3.8., am 10., 16. und 21.8., am 15.9. und 1.10. und erreichte nur 60 % der durchschnittlichen Niederschläge. Trotzdem lagen kaum Schlickbänke frei, da der Seespiegel vom 28.8. (Pegel 344) bis 11.9. (341) kaum sank und darauf infolge der heftigen Niederschläge Mitte September wieder auf 376 cm anstieg.

Erst im Oktober erschienen größere Schlammبانke und im November ist ein außergewöhnlicher Tiefstand unter 270 cm erreicht.

Mit dem Spitzschwanzstrandläufer gab es den 3. Erstnachweis für dieses Jahr - übrigens im selben Gebiet und durch denselben Beobachter wie die beiden ersten (siehe OR 89). Damit ist die Zahl der insgesamt nachgewiesenen Arten auf 338 gestiegen.

Wetterdaten, mitgeteilt von der Wetterwarte Konstanz:

	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Monatsmitteltemperatur	22,8	19,0	14,6	9,8
langjähriger Durchschnitt	18	17,0	14,2	9,2
Niederschlagsmenge in mm	18	76	73	21
langjähriger Durchschnitt	100	100	72	50
durchschnittlicher Pegel Kstz.	427	380	356	319
langjähriger Durchschnitt	433	407	380	348

Die einzelnen Arten:

Prachtaucher: Am 18.9. vor Erisk. fliegend (MH), aber keine Oktoberbeobachtungen.

Ohrentaucher: Außergewöhnlich früh liegt eine Beobachtung eines umfärbenden ad. am 1.9. bei Hard, der bis am 7.10. hier verweilt. Am 22.9. sogar noch ein zweites Ex. vor dem Sd. (VB).

Kormoran: Neun Beobachtungen zwischen 20.8. (15 Ex. Erm., D.Koch) und 12.11. scheinen direkten Zug zu betreffen. Am auffälligsten am 12.11., als 85 Ex. um 14.30 h übers Wollr. nach E flogen (AB,HJ) und am Abend 300 Ex. über die Bregenzer Bucht fliegen und dort wassern (ES). An der WVZ wurden im Rhd. (am 12.11.) bereits 480 Ex. gezählt.

Silberreiher: Am 14.9. 1 Ex. im Rhd. (AS) und vom 8. - 15.10. 2 Ex. am Killenweiher (N.Brill,A.Nestle,H.+H.Endrass).

Seidenreiher: Ein Ex. bei Altenrhein am 21.10. (R.Appenzeller, PW) - eine außergewöhnlich späte Beobachtung.

Graureiher: Zwischen 3.9. und 13.10. ziehen insgesamt 24 Ex. übers Erisk. hinweg (MH,R.Specht) nach S über den See.

Schwarzstorch: Am 23.9. 2 über Kstz.-Allmannsdorf nach SW (RSo) und am 29.10. 1 Ex. um 12.30 h bei Nonnenhorn von N her kommend und nach W einschwenkend (RM) und um 12.55 h bei Erisk. nach NW (MH,R.Specht).

Sichler: Bei Zugplanbeobachtungen am 11.10. 1 ad nach SE übers Erisk. (MH,R.Specht).

Heiliger Ibis: Am 8.10. 2 dj nach NW übers Erisk. (MH,GK,R.Specht).

Graugans: Eine am 13.3.83 im Markelfinger Winkel von SS beobachtete G. mit Halsring, war am 12.5.79 als 2jähriges ♀ am Gülper

(Nr.91/November 1983)

See (DDR) gezeichnet worden. Beobachtungen vom 5.-22.8. von 2 - 3 Ex. dürften dagegen Flüchtlinge betreffen. Wohl 5 Wildvögel am 30.10. vor dem Rsp. (W.Fiedler, ASm, AS u.a.).

Rostgans: Die Herkunft der in den letzten Jahren auftretenden Trupps ist geklärt. Auf einem Bauernhof bei Mühligen (11 km nördlich der Stockam.) 1980 1 Bp. mit 9 Jungen, 1981 mit 6 Jungen, 1982 mit 4 Jungen und 1983 2 Bp. mit 4 Jungen bzw. ohne Bruterfolg. Der Brutplatz befindet sich in einer Scheune im Stroh. Das 2. Paar brütete in einem Schleiereulenkasten im selben Gebäude (fide HWe).

Gänsesäger: Anfang Juli massierter Einzug der Mauererträge im Rhd.: am 2.7. = 80, 11.7. = 300 meist flugfähig, 21.7. = 430, im August bis über 500, am 7.10. noch über 500. Danach Auflösung der Mauererträge: am 19.10. = 30 Bregam., 23.10. = 20 Rsp. (VB).

Schlangennadler: Am 22.9. 1 Ex. von NE über Nonnenhorn nach SW ziehend (ES).

Wiesenweihe: Am 16.8. im Erm. (D.Koch) und am 18.9. im Erisk. (MH) je ein ♀ ziehend.

Sperber: Bei den Planbeobachtungen im Erisk insgesamt 304 Ex. ziehend zwischen dem 30.8. und 6.11. mit der Tageshöchstsumme von 47 am 23.10. (MH, R.Specht).

Schelladler: Am 24.10. zieht 1 immat. niedrig über das Erisk. nach NW (R.Specht). Protokoll liegt vor.

Fischadler: Insgesamt 19 Feststellungen zwischen 2.9. und 14.10., davon allein 13 vom Untersee mit max. 3 Ex. am 8.9. bei Rad. (GA). Im Erisk. 3 Durchzügler (R.Specht, GA) und über den Pfänder 1 (VB).

Rotfußfalke: Wieder relativ zahlreiche Herbstdaten: Rhd. 14.8. = 1 ad. ♂ (BPO), 28.8. = 1 ♂ (M.Zimmerli), 11.9. = 1 immat. ♂ (BPO), 13.9. = 1 ♂ (AS). Ziehende am 20.9., 23.9. und 27.9. im Erisk. (GA, MH) und am 22.9. über Kstz. (RSo).

Baumfalke: Bei den Planbeobachtungen im Erisk. insgesamt 67 ziehende Ex. mit Schwerpunkt Ende Aug./Anf. Sept.: 30.8. = 8 und 1.9. = 9 Ex. (MH). Über den Schilfflächen im Wollr. und Giehrenmoos am 18.9. insgesamt 11 Libellen jagend (HJ, F.Schmoll). Letztbeobachtung am 26.10. (1 im Erisk., R.Specht).

Tüpfelsumpfhuhn: Zwischen 17.8. (3 Ex. Rhd., M.Zimmerli) und 6.10. (1 Radam., AB) 26 Beobachtungen vom Rhd., Wollr., Radam. und Reichenau, max. 8 am 20.8. Rhd. (BPO, BLA) und dort zusätzlich 13 Fänge (KMü).

Kranich: Am 12.11. je einer (derselbe?) vormittags über Gundholzen/Höri (GA) und abends im Rhd. - am 13.11. dort 5 (VB).

Spitzschwanzstrandläufer: Vom 6.-8.8. auf einer überschwemmten Wiese beim Rsp. 1 ad. - Erstnachweis für den Bodensee (PW, VB, KMü u.a.); Protokoll liegt vor.

Alpenstrandläufer: Bei strömendem Regen rasteten am 4.8. im Rhd. 220 ad., bereits am 3.8. waren es 70 ad. (VB). Dann erst wieder ab Oktober höhere Werte: max. 18 am 3.10. Stockam (ASm, HWe), mind. 120 am 18.10. Rhd. (VB) - starker Anstieg im November: 14.11. Rhd. 180 (VB), 12.11. Erm. 158 (AB u.a.).

(Nr.91/November 1983)

Sumpfläufer: Vom 20. - 30.8. im Sd. 1, der dann tot aufgefunden wurde - am 21.8. wahrscheinlich 2 (VB, KMü, M. Zimmerli u.a.).

Zwergschnepfe: Am 16.10. je 1 Radam. (W. Hermann, HL, F. Meier, Chr. Schmid) und Fb. (RO, B. Schaudt).

Waldschnepfe: Zu den bisher nur 3 Oktoberdaten kommen 2 weitere - sehr frühe! - hinzu (siehe Avifauna): 3.10. (!) Schrotzburg/Schienerberg (K. Mühl) und 23.10. Rsp. (H.M. Koch, HWe) je 1, außerdem 1 am 1.11. im Tiefenried bei Tengen/Hegau (AT) und 6 (!) am 5.11. im Deggenhauser Tal (BS).

Regenbrachvogel: Ab 25.6. bis Ende Juli im Rhd. mehrmals 1, am 28.6. sogar 2 (AB, VB, KMü). Am 4.8. im strömenden Regen 32 (VB) - der zweitgrößte Herbsttrupp (siehe Avifauna). Außerhalb des Rhd. nur je 1 am 12.7. Unterreitnau (ES), 15.8. Bottighofen (MSch), 17.9. Radam (GA) und 18.9. Wollr. (M. Dienst, L. Goldammer).

Brachvogel: Der Mauser- und Schlafplatz<sup>Rhd.</sup> beherbergte erstmals über 1000 Ex. (etwa 1030 am 23.10., VB) - bereits am 11.7. zählte VB 450, am 17.9. dann 800. Als Nahrungsplätze werden u.a. Wiesen bei Unterreitnau in 10 km Luftlinie (max. 193 am 12.7. und 147 am 10.9., ES), im Hepbacher Ried in 30 km Luftlinie (18.9. über 200, B. Höfner) und vermutlich sogar bei Mindersdorf/Stockach in 60 km Luftlinie benutzt (Mitte Sept. bis zu 14 Ex. abends nach SE, HWe). Im Wollr. 8 am 17.7., regelmäßig ab Ende August (AB, M. Dienst u.a.).

Dunkler Wasserläufer: Stellvertretend für den - wegen des Wasserstandes und der stabilen Wetterlage - extrem schwachen Limikolendurchzug, sei diese Art erwähnt: Rhd. 1.8.-21.10. maximal 13 am 2.8. (PW) und Wollr. 1.8.-12.11. maximal 10 am 7.9. (AB u.a.). Bezeichnenderweise hielt sich der größte Trupp von 18 Ex. vom 11.-17.9. am schrumpfenden Litzelsee bei Markelfingen, einem periodischen Gewässer, auf (H. Zahalka, SS).

Teichwasserläufer: Am 9.8. Rsp. 1 (VB, KMü, AS).

Grünschenkel: Größter Trupp mit 25 am Regentag 4.8. im Rhd. (VB). Sonst max. 10 am 7.9. Radam. (GA) und je 9 am 1./2.8. Erm. (AB u.a.) und am 8.9. Stockam. (HWe).

Uferläufer: Der Schlafplatz im Rhd. war nur bei der ersten Zugwelle im Juli stark besetzt: 50 - 70 Ex. zwischen 21. und 29.7. (VB), später bis zu 20 bzw. 31 Ex. am 26.8. (GA, W. Fiedler, ASm). Außerhalb des Rhd. maximal 10. am 29.7. bei Bodman (HWe) und 9 am 14.8. Mett. (SS).

Schwarzkopfmöwe: Am 16. und 23.8. zeigte sich eine dj. an der Radam. (GA), am 26.8. waren 2dj. im Rhd., am folgenden Tag noch 1dj. und am 28.8. 1ad. im Ruhekleid (GA, ASm, W. Fiedler, PW, M. Zimmerli). Am 13.10. zog 1ad. im Erisk. nach SE (R. Specht).

Zwergmöwe: Im Erm. kulminierte der Durchzug mit 53ad.+15dj. am 21.8. (D. Koch), am 1.9. waren es noch 22:6, am 2.9. 18:6 und am 9.9. noch 14:3 (D. Koch, AB). Im Rhd. zählte GA am 26.8. 81 und ES am 5.9. etwa 100. Bis Anfang Oktober bleiben hier 20 - 30, überwiegend dj. Am 19.9. waren es nur 18, dafür im Erm. 41 (VB, AB). Letzte Beobachtung am 18.11. bei Horn/Höri 1ad./Zimmat. (GA).

(Nr. 91/November 1983)

Silbermöwe: PW sah am 19.10. bei Kesswil 1 ~~die~~ zusammen mit Weißkopfmöwen.

Weißkopfmöwe: Wie schon im vergangenen Jahr wieder sehr frühes Auftreten im Rhd.: 2.6. 41 (SS), 26.6. 119 (GA), 11.7. 140, 5.8. 220, davon rund 130 ad., 30.8. und 23.9. je 250 (VB, ES). Am 16.10. waren noch 60 im Erisk. und am 26.10. noch 80 an der Bregam. (30 ad., 20 subad.). Im November lagen die Zahlen dann schon unter 30.

Mantelmöwe: Am 27.8. ruhten 3 immat. auf der Sandbank in der Rheinmündung zusammen mit Weißkopfmöwen (VB), am 30.8. war dort noch eine (GA u.a.), desgleichen am 16.9. (VB). H. Fries beobachtete 1 immat. (2. Winterkleid) am 8.11. vor Kstz.

Brandseeschwalbe: Sehr früh, am 26.6., erschienen 2 im Rhd. (GA), dann folgen vom 2.8. bis 12.9. 7 Beobachtungen von 1 Ex. (GA, VB, ES, AS, M. Zimmerli u.a.). Im Erm. zeigte sich 1 am 10. und 14.8. (AB, MSch).

Flußseeschwalbe: Von den Ende Juni an der Bregam. von KMü beringten Nestlingen (OR Nr. 90) gab es bereits eine Rückmeldung: Am 21.8. wurde eine bei Biarritz gefunden, gepflegt und wieder freigelassen (KMü).

Weißbartseeschwalbe: Am 8.7. 2 ad. im Brutkleid in der Fb. (VB), am 31.7. noch 1 ad. im Brutkleid (BPo) - Julidaten sind sehr selten. Nur eine Herbstbeobachtung: 1.9. Rhd. 1 ad. im Ruhekleid (VB).

Weißflügelseeschwalbe: Feststellungen im Rhd. vom 10.8. - 29.9., am 25.8. mind. 2, vom 26.-28.8. 3-4, am 1.9. 2 (VB, GA, M. Zimmerli u.a.)

Ringeltaube: Am 5.10. wurden über dem Erisk. 1800 und über Kstz.-Allmannsdorf 4900 gezählt, am 7.10. 5200 im Erisk. und 10200 über Kstz., am 8.10. 6500 auf dem Pfänder, 4200 im Erisk. und 6800 über Kstz. Der nächste Zugtag war der 13.10. mit 24800 auf dem Pfänder, 10000 im Erisk. und 8000 bei Rad. (SS); mit 1300 auf dem Pfänder, und 1100 im Erisk. war der Zug am 14.10. im wesentlichen beendet. Insgesamt wurden rund 96000 Vögel ziehend notiert: 32700 über dem Pfänder, 32100 im Erisk. und etwa 22000 über Kstz., wobei letztere mindestens z.T. mit jenen vom Erisk. identisch sein dürften (Pfänder: VB, KMü; Erisk.: MH u.a.; Kstz.-Allmannsdorf: AB, RSo).

Sperlingskauz: Am 6.11. entdeckte ASö auf dem Gebhardsberg/Bregenz (590 m Seehöhe) 1 Ex., das von Kleinvögeln heftig gehaßt wurde. Die letzten Meldungen vom Pfänderstock datieren von Juli 1955.

Alpensegler: Im Erisk. wurden am 2., 3., 7. und 11.9. ziehende Einzelvögel registriert (MH u.a.). ASm sah am 17.9. einen über Bodman.

Zugbeobachtungen von Spechten im Erisk.: Vom 23.9. - 25.10. 18 Buntspechte, davon 4 am 5.10. und 3 am 8.10. Am 23.10. 1 Grauspecht, am 29.9. 1 Grünspecht und am 29.9. 1 Schwarzspecht,

der über Frhf. nach SE zog (MH u.a.)

Spornpieper: Am 23.9. einer auf dem Damm an der Rheinmündung (VB) - letzte Beobachtung Herbst 1980.

Brachpieper: Am 28.8. 6-7 im Fußacher Ried (GA, M. Zimmerli u.a.), am 30.8. ebenda noch 5. Üblicherweise werden auf dem Wegzug nur 1-3 Ex. festgestellt.

Baumpieper: Bei den Planbeobachtungen im Erisk. insgesamt 4147 ziehend (bisher max. 3600, 1981). Höchste Tagessummen ausnahmsweise bei Regen aufgrund von Schlechtwetterfronten: 6.9. = 314, 7.9. = 486, 17.9. = 533 (MH, GK, R. Specht u.a.).

Wiesenpieper: Recht früh ab 17.9. Ww. (M. Zimmerli) und 19.9. Erisk. (MH). Dort bereits Tagessummenmaximum am 26.9. = 608 Ex., insgesamt 5342 Durchzügler, und damit normales Zugjahr.

Rotkehlpieper: Am 17.9. Rhd. insgesamt 14 Ex., davon 2 Trupps a 5 Ex. (GD, RÖ, M. Zimmerli). 2 Zugdaten vom Erisk.: 25.9. und 7.10. 2 bzw. 1 nach NW (MH, R. Specht).

Hausrotschwanz: 10 Zugdaten mit 17 Ex. vom 15.9. - 16.10. aus dem Erisk. sind viel im Vergleich zu den Vorjahren. Tagessummen bis max. 3 Ex. (MH, GK, R. Specht).

Zwergschnäpper: 2 Beobachtungen von dj.: 6.8. in einem Buchenwald bei Hohenems (ASö) und 5.9. im Erisk. (MH) je 1.

Tannenmeise: Stärkste Invasion seit 1978 mit insgesamt 28304 Ex. zwischen 27.8. und 5.11. (bisher max. 3900, 1978/3600, 1981). Zugbeginn 27.8.: Rhd. 28 ziehend (GA), Erisk. 5 ziehend; 30.8. Rhd. über 100 ziehend und Erisk. 59. Durchzugsspitzen im Erisk. deutlich früher als bei der Blaumeise: 14.9. = 1786; 20.9. = 1554, 27.9. = 3186; 28.9. = 2127 Ex. (MH, GK, GA, R. Specht u.a.).

Blaumeise: Mit 52080 ziehenden im Erisk. bedeutend stärkerer Durchzug als im Invasionsjahr 1981 (= 33000). Durchzug ab 28.8.; bis 27.9. etwa 30-40/Tag, von 1.10. - 23.10. Hauptdurchzug mit folgenden Spitzentagen: 5.10. = 4505, 7.10. = 12583, 8.10. = 4163, 10.10. = 4671 Ex. (MH, GK, R. Specht, BS u.a.).

Kohlmeise: Außergewöhnlich starker Durchzug im Erisk. mit insgesamt 3076 ziehenden ab 31.8. und höchsten Tagessummen zwischen 5. und 23.10. mit 5 mal bis 150, 2 mal bis 250 und 3 mal 300-380 Ex. (MH, GK, R. Specht, BS, GA u.a.). Analog zum Erisk. am 7.10. starker Durchzug bei Kstz.-Allmannsdorf mit 74 Ex. und 9.10. = 253 (RSo, im Erisk. = 0, da Windstärke 4-5).

Kleiber: Mit 157 Ex. zwischen 31.8. und 24.10. sehr starker Durchzug im Erisk. und höchsten Tagessummen am 27.9. = 14 und 3.10. = 13 Ex. Bisher max. 76 ziehende Ex. 1978 (Beobachtungslücken!), MH, GK, R. Specht, GA u.a. Durchzugsbeginn: 25.8. 1 Ex. im Sd. (GA, ASm, W. Fiedler).

Beutelmeise: Recht früh ab 21.7. in der Fb. (M. Zimmerli) und 27.7. Sd. (SS), sowie 28./29.7. Wollried (AB). Schwache Durchzugszahlen gegenüber 1982 in allen Gebieten, z.B. Erisk. 384 ziehende zwischen 5.9. und 5.11. (MH, R. Specht, GK) - 1982 hier

(Nr.91/November 1983)

750 Ex.; außerdem max. 8 am 14.9. und 30 am 26.9. im Wollr. (AB), 8 Ex. 16.10. Moos (GA) und 21 Ex. Fb. (RO, B.Schautd).

Pirol: Im Erisk. 13 ziehende ab 31.8. und extrem späte Daten: Je 1 ♀-farbiges Ex. am 21., 27. und 28.9. (MH, GK, R.Specht, GA).

Eichelhäher: Nach 1977 (= 30000 Erisk.) nun eine ebenfalls sehr starke Invasion mit 32000 Durchzüglern überm Erisk. vom 9.9. bis 6.11. mit allerdings nicht so gebaltem Auftreten wie 1977. Spitzenzugtag ist der 16.10. mit 1600 bei Nonnenhorn, 3473 Erisk. (jeweils Zugrichtung NW) und 2200 Erm. Wie gewohnt führte der Zugweg entlang des Überlinger Sees (Überlingen z.B. insgesamt 9223 Ex. am 16./17.10., Chr.Gönner, D.Koch) und knickte ab See-Ende nach SW ab. (MH, GK, R.Specht, HWe, GA, E.Steppacher u.a.).

Stieglitz: Mit 7422 Ex. im Erisk. sehr starker Durchzug vom 5.9. bis 6.11. mit max. 521 am 23.9., 493 am 26.9., 533 am 8.10. und 497 am 11.10. (MH, R.Specht u.a.). Bisherige Durchzugszahlen: 1979 = 4500; 1980 = 4200; 1981 = 4500; 1982 = 4740.

Birkenzeisig: Von zahlreichen Beobachtern wurden den ganzen Sommer hindurch B. in der Fb. und im Sd. beobachtet - eine Brut ist deshalb sehr wahrscheinlich. Außerdem 1 singendes ♂ bei Romanshorn am 7.7. (PW). Der Durchzug im Erisk. sehr stark mit 509 Ex. zwischen 14.9. und 5.11. mit maximal 29 am 14.9. und 34 am 13.10. (MH, GK, R.Specht). Im Wollr. 10 Beobachtungen mit 39 Ex. (AB, HJ), hier max. 17 am 7.10. (BPo), Rhd. nur 2 Beobachtungen mit 13 Ex., außerdem 10 Beobachtungen aus dem Raum Rad. mit 14 Ex. (GA).

Fichtenkreuzschnabel: Am 14.7. und 17.8. je 30 über Romanshorn (PW), im November mehrfach bis 35 im Tiefenried bei Tengen/Hegau (AT) und die Zugdaten aus dem Erisk. mit insgesamt 1671 Ex. zwischen 30.8. und 5.11. zeigen invasionsartiges Auftreten dieser Art.

-----

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den Winter 83/84  
- bitte senden Sie Ihre Beiträge bis spätestens 23.März 1984  
an: Harald Jacoby, Beyerlestr. 22, D-7750 Konstanz  
(Tel.: 07531/65633)